20 Minuten, 4. Januar 2017

Sozialhilfe-Abbau erntet heftige Kritik

BERN. Die Berner Kantonsregierung will bei der Sozialhilfe den Rotstift ansetzen. Der Grundbedarf soll um zehn Prozent gekürzt werden, manchen Personen sollen bis zu 30 Prozent der Leistungen gestrichen werden – so der neuste und dritte Vorschlag zur Umsetzung eines Vorstosses von 2013. Der Regierungsrat hofft, die Änderungen des Sozialhilfegesetzes voraussichtlich Ende 2018 in Kraft zu setzen.

Doch dieser stösst auf heftige Kritik. Die Grünen Kanton Bern zeigten sich etwa entsetzt über die «unchristliche Schocknachricht nach den Weihnachtsfeiertagen». Auch Caritas Bern zeigte sich besorgt über den «zunehmenden Rückzug» des Kantons aus seiner sozialpolitischen Verantwortung. Die Berner Konferenz für Sozialhilfe, Kindes- und Erwachsenenschutz kritisierte, die Sparvorlage ignoriere jegliche Fachlichkeit und bestrafe ganze Klientengruppen. **CHO/SDA**